



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Eggleston, Edward: Der jüngste Tag : (Fortsetzung.)

urn:nbn:de:gbv:46:1-908



Der jüngste Tag.

Von Edward Eggleston.

(Fortsetzung.)

Zweiundvierzigstes Kapitel.

Die letzten Stunden.



Als alle wieder in die Burg getreten waren, bat Andrew sie, sich niederzusetzen. Der alte Geistliche sah keinen Ausweg aus der Verlegenheit, in der man sich infolge des Mangels an einem obrigkeitlichen Erlaubnisschein befand, aber Andrew that sehr geheimnisvoll.

Tugend belohnt sich selbst, sagte der Philosoph, aber sie findet auch manchmal einen zufälligen Lohn. Nun aber bist du, Julia, meines Erachtens das edelste Weib in dieser entarteten Zeit.

Das ist so wahr wie die Predigt in der Kirche, wenn Sie eine gewisse andre ausnehmen wollen, sagte Jonas mit einem bezeichnenden Seitenblick auf seine Cynthy Ann. Julia errötete, und der alte Geistliche sah Andrew und Julia fragend an. Dieses übertriebene Lob von seiten eines so menschenfeindlich gestimmten Mannes wie Andrew erregte seine Neugier.

Ohne Ausnahme, erwiederte Andrew mit Betonung, indem er zuerst Jonas, dann Herrn Williams ansah, meine Nichte ist das edelste Weib, das ich je kennen gelernt habe.

O nicht doch, bitte, Onkel Andrew! bat Julia, fast sprachlos vor Scham. Lob war etwas, was sie nicht vertragen konnte. Sie war an Tadel gewöhnt.

Erinnerst du dich jener dunkeln Nacht — natürlich wirst du dich erinnern —, als du alles wagtest und hierher kamst, um August zu besuchen, der gestorben sein würde, wenn du nicht gekommen wärest? Andrew sah jetzt Julien an, die ihm fast unhörbar antwortete.

Und befinnst du dich darauf, was du bei deiner Rückkehr nach Hause an euerm Hofthore zu mir sagtest?

Ja, Onkel, antwortete Julia.

Natürlich befinnst du dich, und ich werde nie ihre Worte vergessen. Hier wandte er sich zu August. Sie sagte, wenn es schlimmer mit ihm werden sollte, so möchte ich, daß er als mein Gatte stürbe, wenn es auch sein Wunsch

wäre. Schicke nach mir, Tag oder Nacht, und ich werde kommen trotz allem und jedem.

Sagtest du das? fragte August, indem er sie zärtlich ansah.

Und Julia nickte mit dem Kopfe und schlug ihre Augen zu ihm auf, die von hervorquellenden Thränen glänzten.

Sie wissen nicht, wie viel ihr Anerbieten zu bedeuten hatte; denn Sie wissen nicht, was sie durchzumachen gehabt hätte. Doch ich behauptete, daß Gott zuweilen das Gute schon auf dieser Welt belohnt — beiläufig einer Welt, die sich noch nicht ganz ausgelebt hat — und daß sie des Lohnes würdig ist, der für sie aufbewahrt worden.

Indem Andrew dies sagte, ging er in das Kämmerchen, das auf seine geheime Treppe führte — die jetzt, nachdem Julia sie heraufgestiegen, keine geheime mehr war — und kam bald darauf aus seiner Bibliothek mit einem Papier in der Hand zurück.

Als du, meine edelherzige Nichte, dich erboteft, jedes Opfer zu bringen, um diesen fleißigen, rechtschaffnen, treuherzigen deutschen Gentleman zu heiraten, der deiner wert ist, wenn jemand das überhaupt sein kann, so hielt ich's für gut, für jedes Vorkommnis gerüstet zu sein, und so ging ich den nächsten Tag schon hin und besorgte einen Erlaubnisschein, wobei mir der Sekretär mein Geheimnis zu bewahren versprach. Eine Heirats-erlaubnis hat Geltung für dreißig Tage. Sie werden sehen, Herr Williams, daß diese noch nicht ganz abgelaufen ist.

Der Geistliche warf einen Blick auf das Papier und sagte dann: Ich verlasse mich auf Ihr Urteil, Herr Anderson. Es scheint, als ob bei dieser Heirat eigentümliche Umstände obwalten.

Sehr eigentümliche Umstände, sagte Andrew.

Sie geben mir also Ihr Wort, daß ich dieser Heirat die kirchliche Weihe geben sollte?

Die Dame ist meine Nichte, erwiderte Andrew. Die Heirat wird, wenn sie in dieser Burg stattfindet, mehr Ruhm auf sie ausstrahlen als ihre ganze Geschichte außerdem, und Sie, Herr, haben nie eine Trauungszeremonie vollzogen, wo die Heirat eine so treffliche gewesen wäre als in diesem Falle.

Ausgenommen der letzte, warf Jonas ein.

Ich vermute, daß Herr Williams von Andrews Enthusiasmus abzog, was abzuziehen war. Aber er war zufriedengestellt, und vielleicht war er ziemlich geneigt gewesen, sich zufriedustellen zu lassen; denn gutherzige alte Herren sind ganz empfänglich für eine romanhafte Situation.

Als er August fragte, ob er mit diesem Weibe in heiliger Ehe leben wolle, solange als sie beide leben würden, sah dieser, indem er die zwei Stunden Zeit, die ihm geblieben waren, im Vergleich mit dem Ernste seines Gelöbnisses für zu kurz hielt, dem alten Geistlichen in die Augen und sagte in feierlichem Tone: Auf immer und ewig!

Nein, mein Sohn, sagte der alte Mann lächelnd und doch auch fast weinend, das ist nicht die rechte Antwort. Ich freue mich deiner Liebe, die aus vollem Herzen spricht. Aber es ist weit leichter, zu sagen, auf immer und ewig, wenn man, wie Sie jetzt denken, am Rande der Ewigkeit steht, als zu sagen, bis der Tod uns scheidet, wenn man auf eine lange und beschwerliche Straße voll Mühe und Krankheit, Armut und Veränderung und hundert kleine Verdrießlichkeiten hinausblickt. Sie nehmen dieses Weib nicht bloß jung und blühend, sondern

vielleicht auch für Tage, wo sie alt und krank und müde und verweltt sein wird. Nehmen Sie sie für alle Fälle, die Gott kommen lassen kann?

Für alle Fälle, antwortete August feierlich und demütig.

Und Julia ihrerseits konnte die Fragen nur mit Beugen des Kopfes beantworten, denn eine Thräne nach der andern floss ihr an den Wangen herunter. Und dann kam der Segen. Der gotterfüllte alte Mann streckte voll herzlicher Theilnahme seine zitternden Hände mit apostolischer Feierlichkeit über die Häupter der beiden aus und sagte langsam, mit feierlichen Pausen, wie die Worte aus seiner Seele aufquollen: Der Friede Gottes, der über alles Verständnis geht (hier schmolz seine Stimme in Rührung zusammen) — bewahre eure Herzen — und Gemüther — in der Erkenntnis und Liebe Gottes. Und nun — mögen Gnade — Barmherzigkeit — und Friede von Gott dem Vater — und unserm Herrn Jesus Christus — mit euch sein immerdar. Amen! Und Julia sah mit ihrem innern Auge den Geist Gottes wie eine Taube in ihr Herz herniederschweben, und das große Mysterium der Liebe der Gattin schien mit dem andern großen Mysterium der Liebe zu Gott in ihrer Seele zusammenzufließen. Und der ruhigere Geist Augusts war erfüllt von tiefem Frieden.

Sie verließen bald darauf die Burg, um nach dem Himmelfahrtsberge zurückzukehren, aber sie gingen langsam und zuerst schweigend über den dazwischenliegenden Hügel, der ihnen einen Ausblick auf den Obiofluß gewährte, wie er in unbeschreiblicher stiller Schönheit im Mondlichte schlief.

Da hörten sie plötzlich die melodische Stimme des alten vorsitzenden Ältesten, der eine kleine Strecke von ihnen die Straße heraufgeritten kam und die hoffnungsreichen Lieder sang, die er so innig liebte. Die tiefe und kräftige Stimme ließ die Wälder von einem der Verse der Hymne erschallen:

O wie selig versorgt,
Die dem Heiland gehorcht,
Und Schätze da droben gespart!
Unfägliches Heil
Wird der Seele zu Theil,
Die in erster Liebe sich paart.

Und dann brach er aus in Watts Vers:

Der Herr wird mir, ich weiß es klar,
Im Himmel Sitz gewähren;
Drum bin ich jeder Sorge bar
Und trockne meine Zähren.

Das Singen des wackern alten Mannes schien in einem gewissen Einklange mit dem tiefen Frieden zu stehen, der auf der Landschaft lag. Bald war er zur letzten Strophe gelangt und sang in Tönen gedämpften, aber verzückten Triumphes:

Dort hab' ich meine müde Seel'
In Seen von Himmelsluft,
Und keiner Sorge Wellenschlag
Wogt durch die stille Brust.

August, sagte Julia leise, als wäre sie besorgt, ein so seliges Schweigen zu brechen, August, mir ist, als ob der Himmel und der Strom und die dämmernden Höhen und meine eigne Seele ganz gleich gestimmt wären, so voll von Glück und Frieden als nur möglich.

Ja, erwiderte August lächelnd, aber der Himmel ist klar, und aus deinen Augen regnets. Aber kann es nur möglich sein, daß Gott, der die Welt so schön gemacht hat, sie diese Nacht verbrennen will? Sie erschien mir als eine harte, traurige Welt, als ich von dir getrennt war, und es kummerte mich nicht, wie bald sie zusammenbrennen würde. Aber jetzt —

Ich weiß nicht, wie es kam, daß August seinen Satz zu vollenden unterließ. Worte sind unter solchen Umständen von so geringem Nutzen. Ein leiser Druck auf Juliens Arm, der in dem seinen lag, sagte alles, was er meinte. Wenn die Liebe die Erde zum Himmel macht, genügt das völlig.

Aber wie schön die neue Erde sein wird, bemerkte Julia, den Blick immer noch auf den schlafenden Strom heftend. Der Strom des Lebens wird hell und klar wie Krystall sein.

Ja, sagte August, die spanische Übersetzung sagt: Höchst glänzend als wie Krystall.

Ich glaube, erwiderte Julia, es muß etwas wie dieser Fluß sein. Die Bäume des Lebens werden auf beiden Seiten stehen, wie jene großen Platanen dort, die sich so anmutig über das Wasser beugen.

Jede Landschaft würde Julien in dieser Nacht himmlisch erschienen sein. Ein ehrwürdiger Freund von mir, ein wahrer christlicher Menschenfreund, dessen Lob in allen Kirchen erklingt, bittet mich, eine Reform der Romanliteratur dadurch zu unternehmen, daß die Liebe wegleiben solle. Und das will ich denn auch thun, wenn Gott sein All dadurch reformirt, daß er die Liebe daraus entfernt. Die Liebe ist das beste im Roman, und nicht eher als bis die Liebe aus dem Himmel verwiesen ist, will ich helfen, sie aus der Literatur zu verbannen. Nur die falsche Darstellung der Liebe in der Literatur ist etwas schlechtes, wie das Vergiften der Liebe im Leben etwas schlechtes ist. Es war die Liebe zu August, wenn Juliens Herz sich den Einflüssen des Himmels öffnete, und Julia war für August in einem gewissen Sinne die Vermittlerin der göttlichen Gnade.

Um elf Uhr standen August Wehle und seine Frau — es macht mir beinahe ebensoviel Vergnügen, diesen Ausdruck zu brauchen, als es August verursachte — nicht weit von der brandenden Menge derer, welche unter dem Absingen von Hymnen und in aufgeregtem Gebete auf den Beginn des jüngsten Gerichtes warteten. Jonas und seine Frau und Andrew waren bei ihnen. August machte sich, obwohl er kein anerkannter Millerit war, fast Vorwürfe, daß er diese vollen zwei Stunden dem Gottesdienste fern geblieben war. Aber warum hätte er sich tadeln sollen? Das sakramentalste aller Sakramente ist die Eheschließung. Ist es nicht willkürliche Unterscheidung der Theologen, daß zwei Riten Sakramente und andre dies nicht sein sollen? Aber wenn überhaupt ein Unterschied gemacht werden soll, so würde ich das feierliche Wort auf den feierlichsten Ritus und die heiligste Anordnung Gottes anwenden, selbst wenn ich darüber die heilige Waschung im Namen der Dreieinigkeit und die sinnbildliche Brotbrechung und Weinpendung auslassen müßte. Diese sind Sakramente in ihrem feierlichen Symbolismus, jenes ist ein Sakrament im feierlichsten Symbolismus und in der heiligsten Wirklichkeit.

Als August so da stand und über die Grauenhaftigkeit des kritischen Augenblickes nachsann, riefen die religiösen Übungen der Adventisten einen häßlichen Mißklang zwischen sich und der tiefen Ruhe seiner Seele hervor; denn vom Absingen ihrer schöneren Lieder waren sie jetzt zu einem aufgeregten Singen

oder Sohlen des alten Gassenhauers der Lagerversammlungen übergegangen, dessen Refrain ist:

Und Sieg zu jubeln hoff' ich,
Wenn diese ganze Welt verbrennt!
Halleluja!

Er und Julia zögerten noch ein wenig, aber Frau Abigail, die sich von ihrer letzten Verzücung erholt hatte und schon einige Zeit auf der Suche nach Julien gewesen war, warf sich jetzt auf sie und zog sie, bevor sie noch recht wußte, wie ihr geschah, nach der Stelle, wo die Aufregung am heißesten war.

Dreiundvierzigstes Kapitel.

Der Schrecken um Mitternacht.

Zulezt kam allmählich die Mitternacht heran, die Stunde, auf welche alle Erwartung sich konzentriert hatte. Denn sprach nicht das Gleichnis von den zehn Jungfrauen von dem Kommen des Bräutigams um Mitternacht?

Meine Freunde und Brüder, sagte Elder Hankins mit einer vor innerer Bewegtheit bebenden Stimme, indem er seine Uhr ins Mondlicht emporhielt, meine Freunde und Brüder, wenn das Wort Gottes wahr ist, so haben wir nur noch fünf Minuten zu warten, und die neue Einrichtung der Welt nimmt ihren Anfang. Laßt uns die letzten Augenblicke der Zeit in stiller Andacht verbringen.

Möchte wissen, ob der denkt, die Welt läuft nach seiner Patentcylinderuhr ab, bemerkte Jonas, der selbst jetzt, wo die Erwartung eines unmittelbar bevorstehenden Beginns des jüngsten Gerichts sein Gemüt erfüllte, dem Antriebe, eine charakteristische Äußerung vom Stapel zu lassen, nicht widerstehen konnte.

Und ich möchte wissen, nach welcher geographischen Länge er die Prophezeiung berechnet, versetzte Andrew. Denn es kann doch nicht um die ganze Welt herum in demselben Augenblicke Mitternacht sein.

Aber die Herde des Elders Hankins zog keine solche Schwierigkeit in Betracht. Und kein Zuschauer konnte auf sie hinschauen, wie sie sich schweigend im Gebete beugten, erschüttert und feierlich gestimmt von der Erwartung des plötzlichen Herankommens des Herrn, ohne von dem Gefühl ergriffen zu werden, daß ihre Aufregung, wie sehr die Erwartung auch eine irrtümliche sein möchte, eine unbedingt ergreifende Thatsache sei. Ereignisse sind nur erhaben, wenn sie die menschliche Seele bewegen, und das rasch herannahende Ende des Zeitlichen war subjektiv eine große Wirklichkeit für diese Leute. Selbst Andrew war wie durch eine Art Sympathie feierlich gestimmt, wie Coleridge, als er bei dem Kinde Rebles Gevatter stand, von dem Gefühle der Bedeutung des Sakraments nach Rebles Standpunkt überwältigt wurde. Was Cynthy Ann angeht, so zitterte sie vor Furcht, während sie sich fest an Jonas' Arm anklammerte. Und Jonas war so ernst, als es ihm nur möglich war, bis er die Stimme Norman Andersons hörte, der vor Schrecken und Aufregung schrie, und bis er fühlte, wie Cynthy an seinem Arm schauderte.

Für meinen Teil, sagte Jonas, sich zu Andrew wendend, kommt mir's gerade nicht wahrscheinlich vor, als ob es viel nützen würde, wenn eins über ein Maisfeld jammernnd Peter schrie, wenn der Oktober schon gekommen ist

und der Frost die Blätter geknickt hat. Alles Bepflügen und Behacken, alles Säen und Pflügen der Stengelreihen wird die Ernte dann nicht bessern. Und wenn der Weizen reif ist, da ist nichts mehr an ihm zu thun. Er muß gemäht werden, wie er steht. Es thut mir heute Nacht wirklich leid, daß mein Leben nicht besser ist, aber was nützt es, darüber zu heulen und zu schreien? Da ist jetzt nichts weiter zu machen, als man sammelt ein, drischt's und miszt's mit dem geachteten Halbscheffelmaße. Und ich fürchte, es wird einen großen Haufen Spreu geben, die das Worfeln nicht wert ist. Aber wenn ich nicht zu sechs Scheffeln auf den Acker komme, so hilft mirs nichts, wenn ich mirs jetzt zu Herzen nehme.

Um zwölf Uhr waren selbst die Spötter still geworden. Aber als die schwüle Nacht auf ein Uhr ging, fühlten Bill Day und seine Gesellschaft, daß es ihnen ein wenig leichter ums Herz wurde. Die Berechnung hatte sich als teilweise unrichtig erwiesen, und sie konnte ganz falsch sein. Bill nahm seine burleske Ermahnung an die „Brüder,“ d. h. an die Bummeler um ihn, wieder auf. Er versuchte sie zu verleiten, eine unflätige Parodie auf die Lieder der Adventisten abzusingen, aber sein Schrecken und der ihrige waren zu echt, und ihre Stimmen erstarben in einem heisern Geflüster, ja sie waren mehr als je erschrocken, als sie die Tiefe ihrer Demoralisation gewahr wurden. Die Flasche, eine von jenen kurzhalssigen, dickbäuchigen Quartflaschen, welche die westlichen Zechgesellen in gelbbaumwollenen Taschentüchern bei sich zu führen pflegen, wurde herumgereicht. Aber selbst der Whisky schien machtlos zur Neutralisirung ihres Schreckens, er verstärkte nur ihre Angst, indem er ihre Geisteskräfte umnebelte und schwächte.

Sungens, sagte Bob Short, indem er sich zitternd auf einen Baumstumpf setzte, das — das Ding hier — fängt an ernstlich zu werden. Wenn es — na, wenn es wirklich losgehn sollte — wißt ihr — ihr denkt doch nicht etwa — hm — ihr denkt doch nicht, daß Gott der Allmächtige unsereins gar zu schlimm drankriegen würde? Oder denkt ihr das wirklich? Wenn es die Nacht schon kommen sollte, wäre es doch verheult rasch damit gegangen.

Um ein Uhr tauchte der Mond hinter den Bergen unter, und die großen Platanen, die wie riesige Schildwachen am Rande des Stromes standen, warfen lange unheimliche Schatten über das Wasser, welches mit jeder Minute schwärzer wurde. Die größer werdende Dunkelheit gab allen Gegenständen im Flußthale ein gespenstiges, verdrehtes Aussehen. Dies bedrückte August. Die Landschaft erschien wie verzaubert, wie etwas im Traum oder Delirium Gesehenes. Es war, als ob die Veränderung der Welt schon eingetreten, als ob die wirkliche, greifbare Welt schon verschwunden wäre. Er war umso empfänglicher für diese Eindrücke, weil die Schwüle der Nacht und seine Trennung von Zulien ihn bedrückten.

Er dachte, er wolle doch einen Versuch machen, sich durch die Menge hindurch den Weg nach der Stelle zu bahnen, wo seine Mutter war. Dann würde er näher bei ihr, näher bei Zulien sein, wenn sich etwas ereignete. Eine seltsame Betörung hatte sich Augusts bemächtigt. Er wußte, daß es eine Betörung war, vermochte sie jedoch nicht abzuschütteln. Er hatte sich vorgenommen, falls sich die Posaune vom Himmel her hören ließe, sofort Zulien zu ergreifen und sie im selben Augenblicke als die seine in Anspruch zu nehmen, wo die allgemeine Auflösung begünne. Er erreichte seine Mutter, und als er ihr in das stille, gottergeben Gesichte sah, daß bereit war für das tausendjährige Reich oder

irgendwas andres, was „der Vater“ verhängen würde, glaubte er sie nie herrlicher gesehen zu haben als jetzt, wo sie im Kreise ihrer Kinder darsaß, fast unbewegt von der allgemeinen Aufregung. Denn Frau Wehle war dahin gekommen, daß sie alles als vom himmlischen Vater ausgehend hinnahm. Sie hatte in diesem Geiste selbst den ehrenwerten, aber dickköpfigen Gottlieb hingenommen, als er ihr durch das herrnhuterische Losen zugefallen war. Er war ein Gatte, erwählt für sie vom Herrn, dessen Wille nicht in Frage gestellt werden durfte.

August stand eben im Begriff, mit seiner Mutter zu sprechen, als er sich genötigt sah, den Kopf vor Scham hängen zu lassen; denn da war sein Vater, der sich erhob, um den Versammelten ins Gewissen zu reden, was er in verzwifeltem Englisch begann.

O meine Freunde, sagte er. Seid doch nur die ganze Zeit über bereit zum Aufstiegen in den Himmel. Laßt euch die Zeit nicht lang werden, und laßt euch vom Teufel nicht berücken. Wachtet und seid bereit!

Und August hörte die höhnischen Zurufe von der Rote Bill Days, die ihren Mut wiedergefunden hatte und aus der man ihm zuschrie: Immer weiter so! Ich will auf dich wetten! Er ballte im Zorne seine Faust, aber die Augen seiner Mutter, die ihn mit stillem Vorwurf ansahen, beruhigten ihn sofort. Doch konnte er nicht umhin, sich zu fragen, ob es wohl auch in der zukünftigen Welt ungeschickte Verwandte geben werde, die einem durch ihr Gerede die Röte der Verlegenheit ins Gesicht treiben.

Haltet an, bleibt getreu bis ans Ende! fuhr Gottlieb fort. Es wird gleich kommen. Adjes, alter Mond. Du gehst nunmehr unter und kommst niemals wieder.

Diese Exhortation würde wahrscheinlich in gleichem Stil zu Augusts schwerem Verdruß und zum Gaudium der Weltkinder bis ins Unendliche fortgesetzt worden sein, wäre nicht gerade in diesem Augenblicke die schwüle Stille der Nacht von einem der im Crescendo sich entwickelnden Donnerschläge unterbrochen worden, die mit einem fernen dumpfen Rollen beginnen, lauter und immer lauter anschwellen und zuletzt zu einem furchtbaren Krachen werden. In dem unheimlichen Lichte des Mondunterganges, während jedermanns Aufmerksamkeit von der Aufregung in Anspruch genommen war, hatte niemand als Andrew das schnelle Heraufziehen der Wetterwolke bemerkt, und sie war bereits den halben Weg zum Zenith emporgestiegen und hatte ein Drittel des Himmels gewölbes überzogen. Dieser eigentümliche Donnerschlag brachte eine erschreckende Wirkung auf die gespannten Nerven der Masse hervor. Einige schrieen vor Entsetzen laut auf, einige schluchzten in hysterischen Krämpfen, andre jauchzten triumphierend, und man glaubte später allgemein, daß Virginia Waters, die viele Jahre nachher als Wahnsinnige starb, in diesem Moment ihren Verstand verloren habe. Bill Day ließ seine Spöttei und Nachäfferei sein und zitterte, daß ihm die Zähne klapperten, und keiner von seiner Rote wagte über ihn zu lachen.

(Fortsetzung folgt.)

